

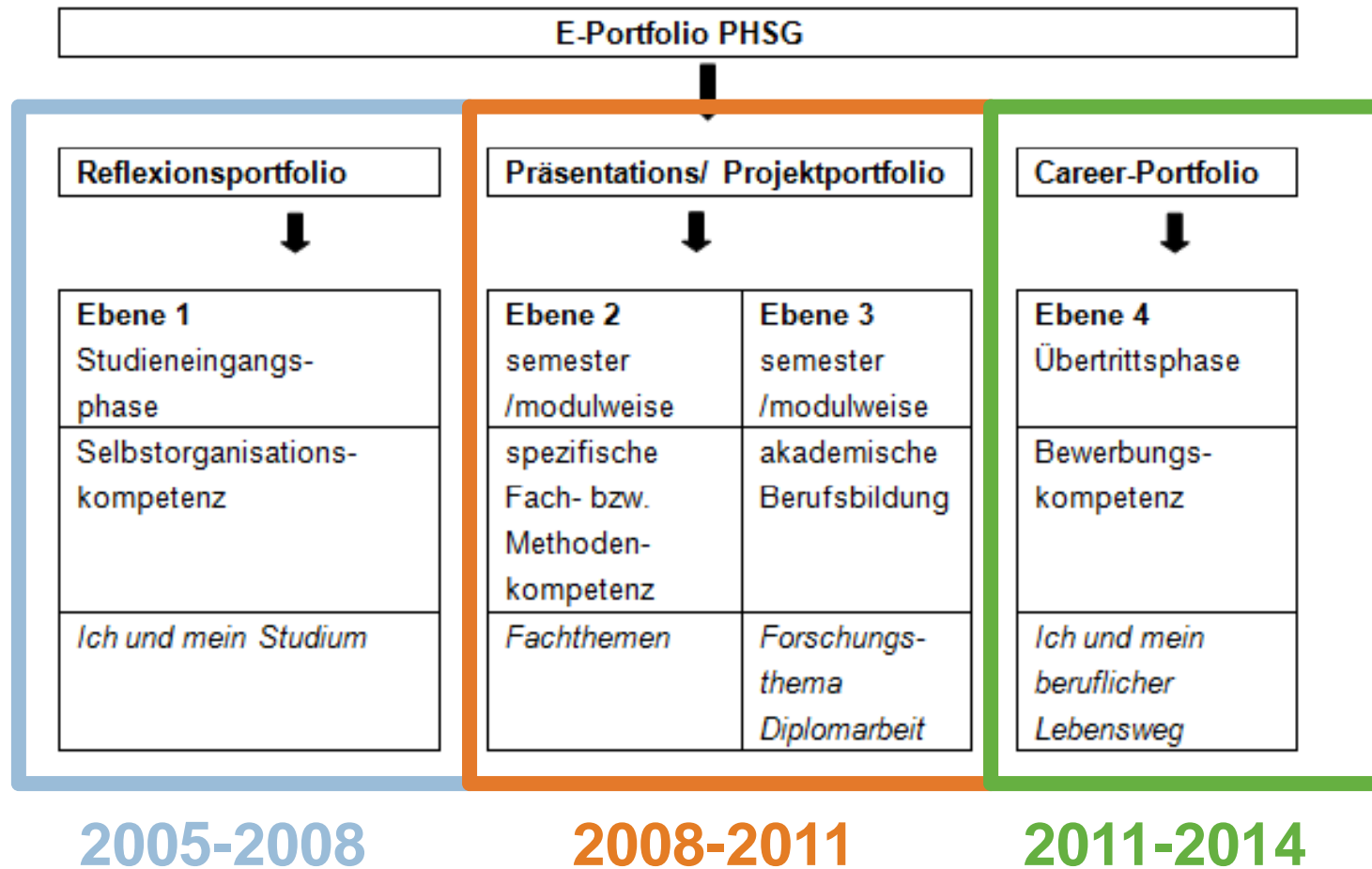
Strukturelle, inhaltliche und technische Entwicklung

E-Portfolio im 1. Studienjahr an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG) im Studiengang Kindergarten und Primarschule.

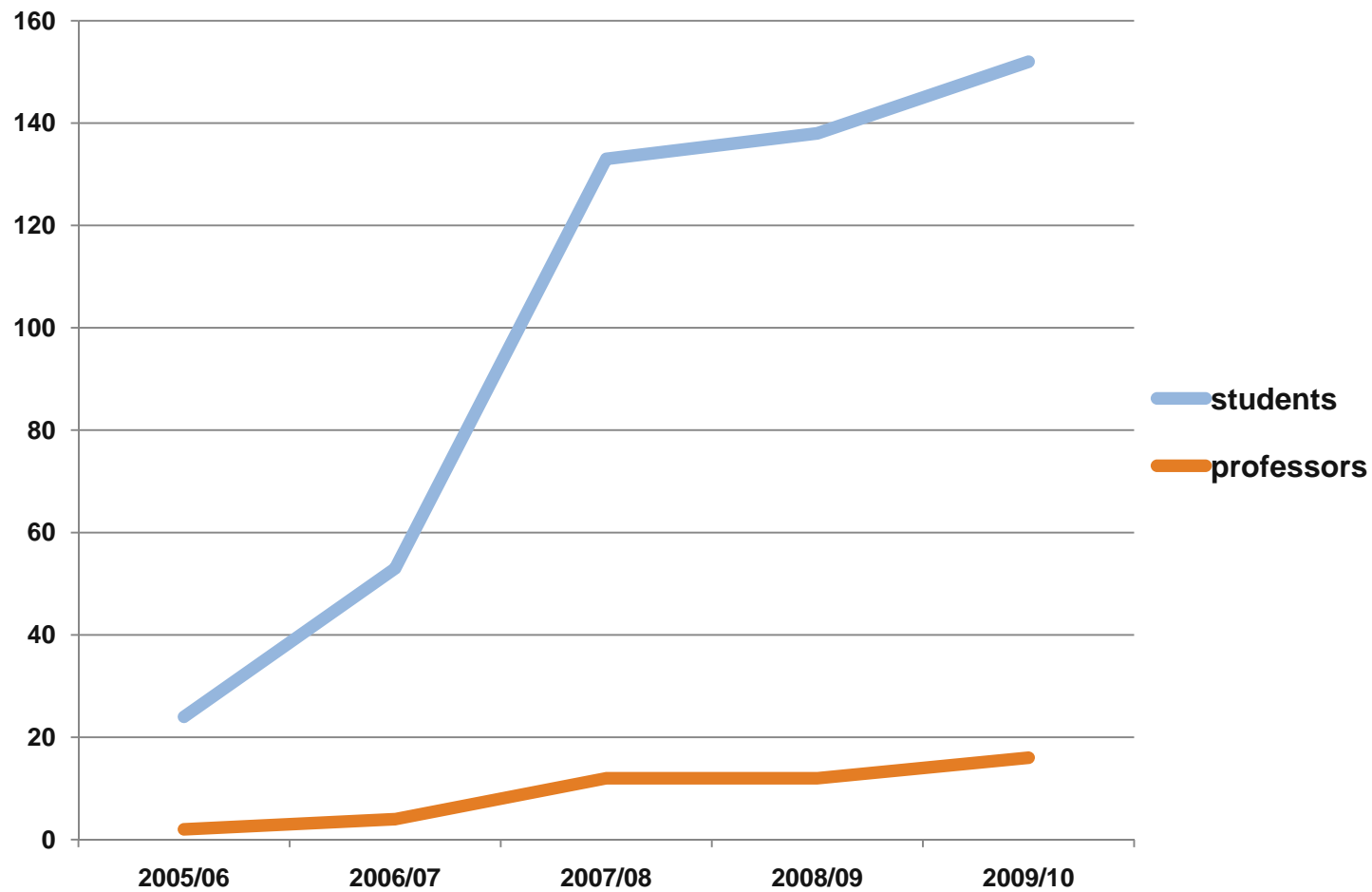


1. Struktur

1.1. E-Portfolio Entwicklungsplan (2005-2014)



1.2. Anzahl E-Portfolios 1. Semester



1.3. Beurteilung E-Portfolio 1. Semester HS09

HS 09: Woche 42-44

formative Beurteilung durch:

- 1 Mitstudierende UND
- 1 Dozierende

HS09: Woche 45-49

Summative Beurteilung durch:

- Mitstudierende + Dozierende ODER
- nur 1 Dozierende
- jede mit Ablehnungsrecht; 1 Überarbeitung möglich

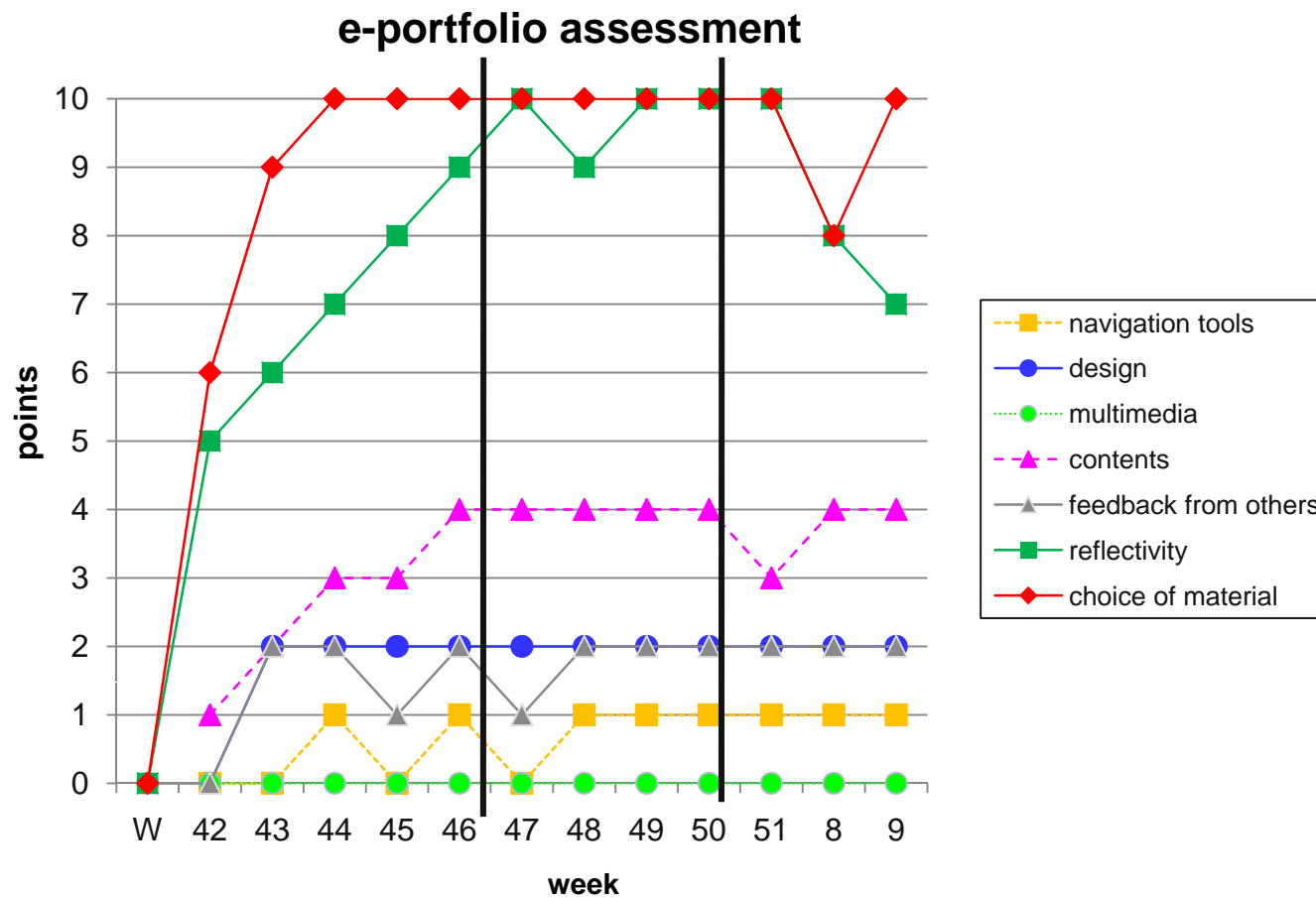
Total

1.5 ECTS

8 Postings

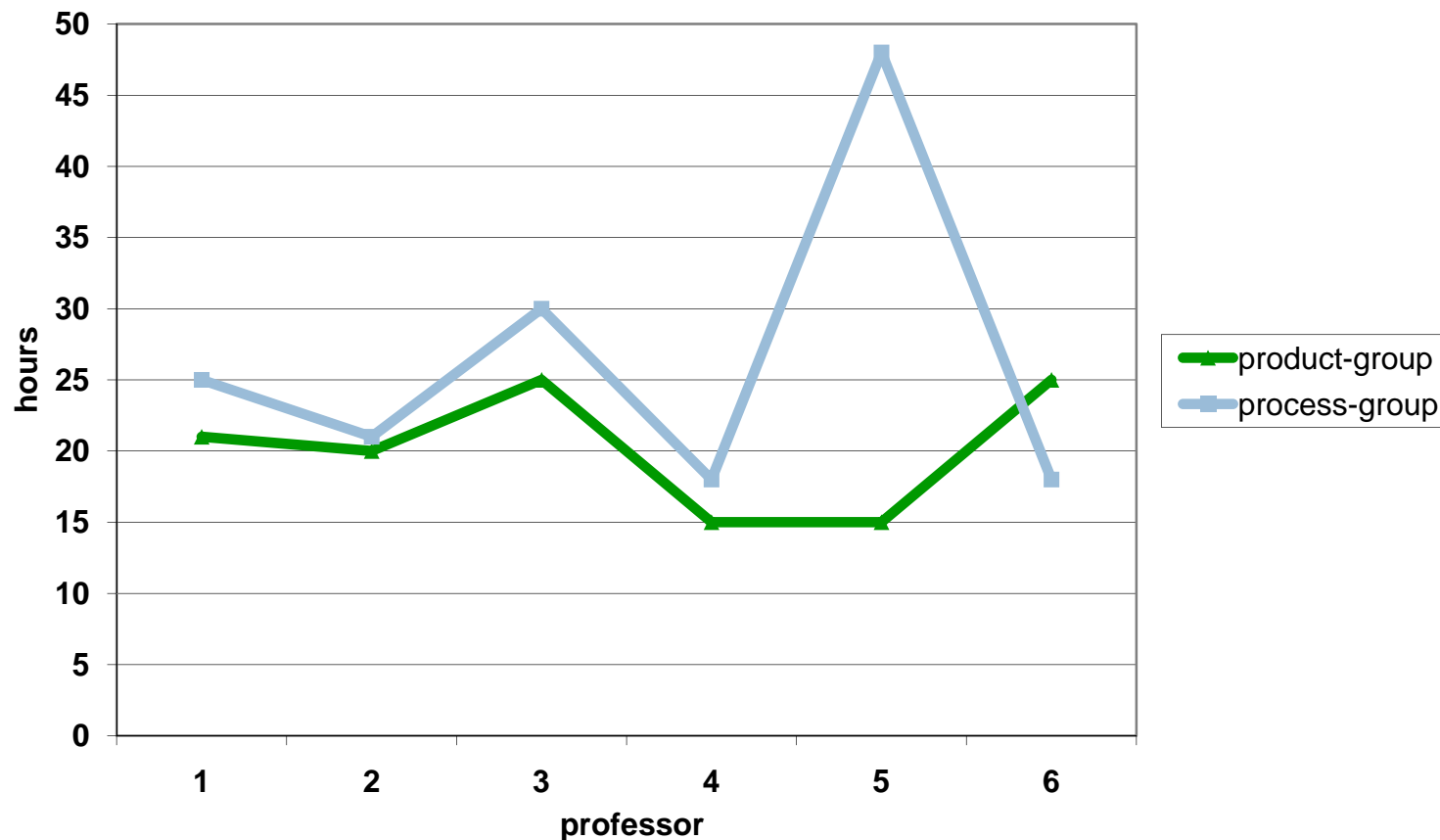
-Bearbeitung von Sachinhalten oder Themen aus dem Praktikum oder dem BSK-Unterricht
- Dokumentation Lernprozess

Feedback-Bogen (Kriterien: Challis, 2005, adapted)



1.4. Arbeitszeitaufwand Dozierende 2008

- 12 E-Portfolios/ Beurteilung nur zu Ende des Semesters: Ø20h
- 12 E-Portfolios/ wöchentliche Beurteilung: Ø28h (Ø22 h ohne Ausreisser)



2. Inhalte

Der Lehrberuf

z.B.

LCH
Standesregeln
 (Dachverband
 Schweizer
 Lehrerinnen +
 Lehrer)

Mein Lernen/ Meine Berufs- motivation

z.B.

*CCT- Career
 Counselling
 for teachers*
 (online)

Praktikum

Berufskompetenzen

1. E-Kompetenzen



2. Kontaktverhalten
3. mdl. /schriftl.
Ausdrucksfähigkeit
4. Kooperieren
5. Aufgaben- und
Teamorientierung
6. Durchsetzungsstärke
7. Sensitivität
8. Flexibilität
9. Reflexionsfähigkeit
10. Belastbarkeit

Soziale Kompetenzen

Gruppentraining
 sozialer und
 beruflicher
 Kompetenzen
 (GSBK; Jürgens,
 2006)

Beispiel 1



Ansicht BSK1 von Michaela Eckerle (michaela.eckerle@stud.phsg.ch)

Reflexionsportfolio, HS 2009-10

Blog BSK 1

Blog BSK 1

Reflexionsportfolio, HS 2009-10

Der Beruf und meine Motivation, Meine Lehrerfahrungen, Personale und Soziale Kompetenzen

8.Posting: Präsentieren einer Standesregel

In der 48.Woche wurden uns von unseren BSK- Dozentinnen die 10 Standesregeln (siehe Link [LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer](#), LCH Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer, S. 33-41) weiter gegeben. Zusätzlich zu den Standesregeln erhielten wir ein separates Blatt, auf welchem der Arbeitsauftrag festgehalten war(siehe Anhang: 8.Posting). Die erste Aufgabe bestand darin, sich 3 Mitsudierende zu suchen und sich dann jeweils zu zweit mit einer oder zwei Regeln zu befassen.

Meine Studienkollegin und ich gingen alle nachfolgenden Titel der Standesregeln durch, bevor wir uns für eine entschieden:

1. Erfüllung des Bildungsauftrags
2. Professionelle Unterrichtsführung

Beispiel 2



Ansicht BSK1 von Anne Banzer (anne.banzer@stud.phsg.ch)

Reflexionsportfolio, HS 2009-10

Blog BSK1

Reflexionsportfolio, HS 2009-10

Posting 5

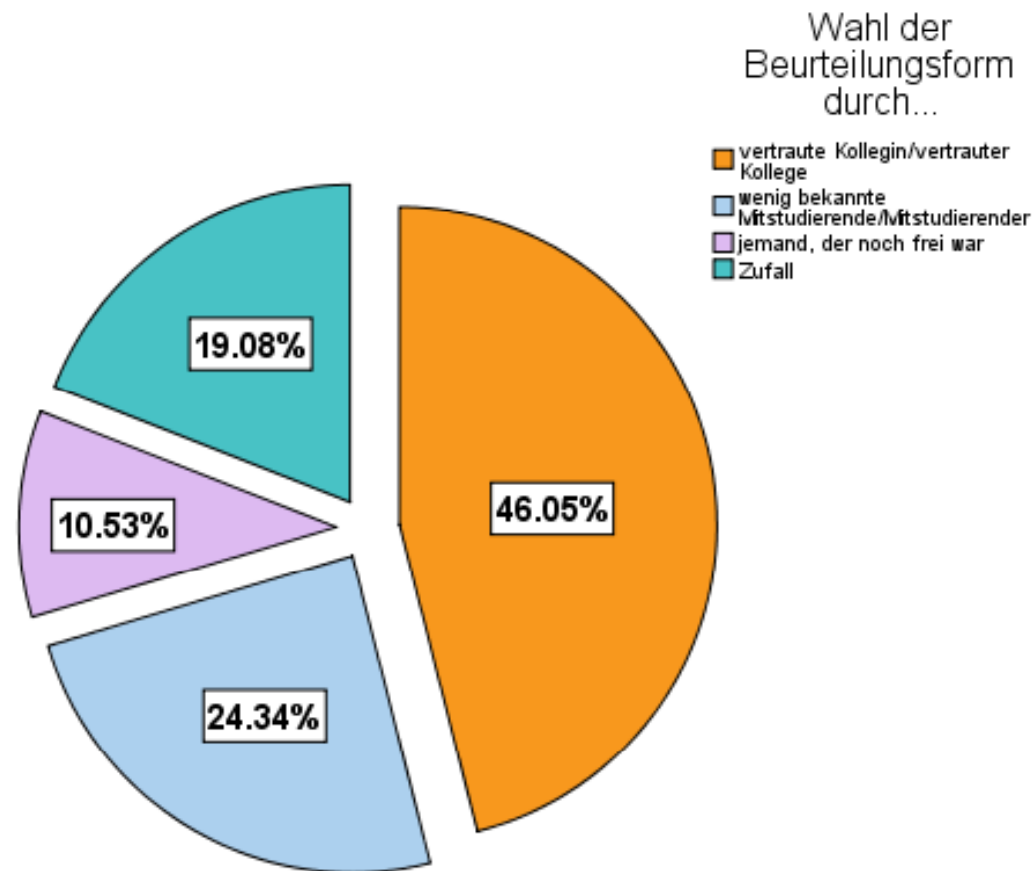
Erwartungen, Lehrerrollen und Aufgaben

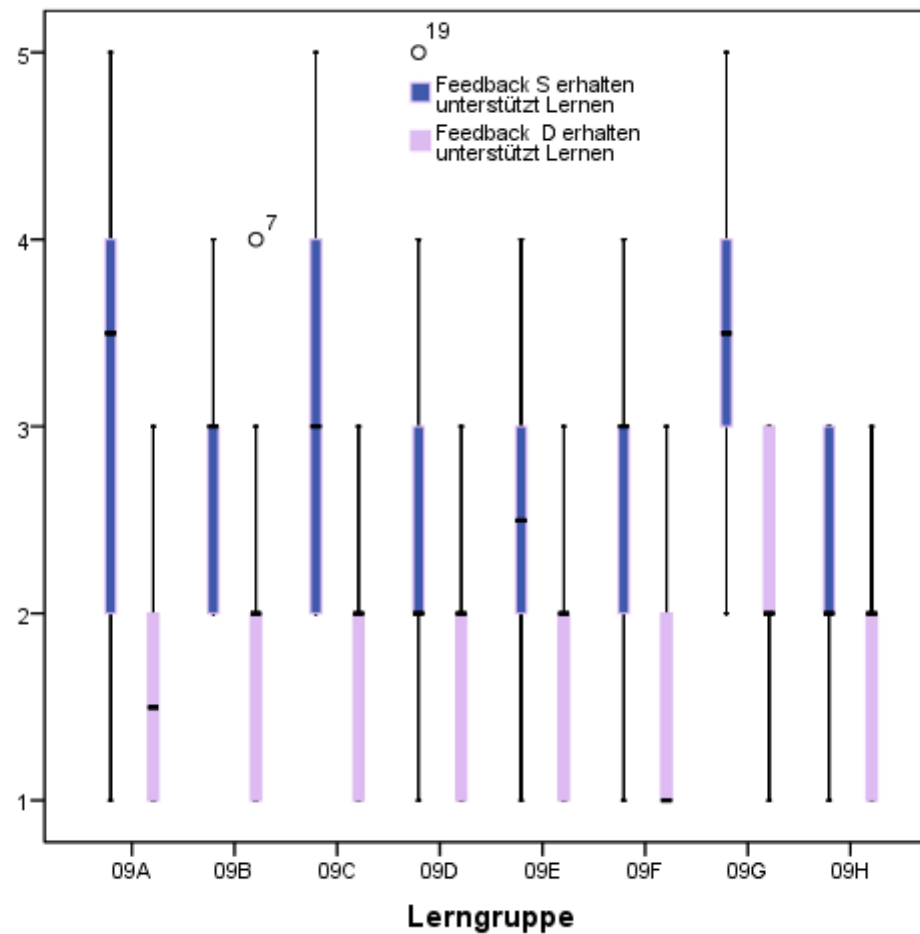
Jeder hatte verschiedene Lehrer, Erwartungen an diese Lehrpersonen und verschiedenartige Beziehungen zu den Lehrpersonen. Hierbei stellt sich die Frage wer die Erwartungen stellt, was für Rollen ich als Lehrperson einnehmen muss und was für Aufgaben mir dadurch gestellt werden.

Die folgende Tabelle zeigt kurz die wichtigsten Erwartungsträger, die verschiedenen Lehrerrollen und Aufgaben:

Erwartungen	Lehrerrollen	Aufgaben
Erwartungen der Schüler	Fachmann, Berater, Vorbild, Freund, Geschlechtsrolle	Unterrichten, Beraten, helfen Erziehen, Zusammenarbeit
Erwartungsträger Eltern	Fachmann, Partner, Ratgeber, Endlaster	Unterrichten, Zusammenarbeiten, Beraten, Erziehen, Auswählen, beaufsichtigen
Erwartungsträger Kollegen	Arbeitskollege, Interessant, Mitbewerber, Freund	Kooperieren, Helfen, unterstützen, Beenden

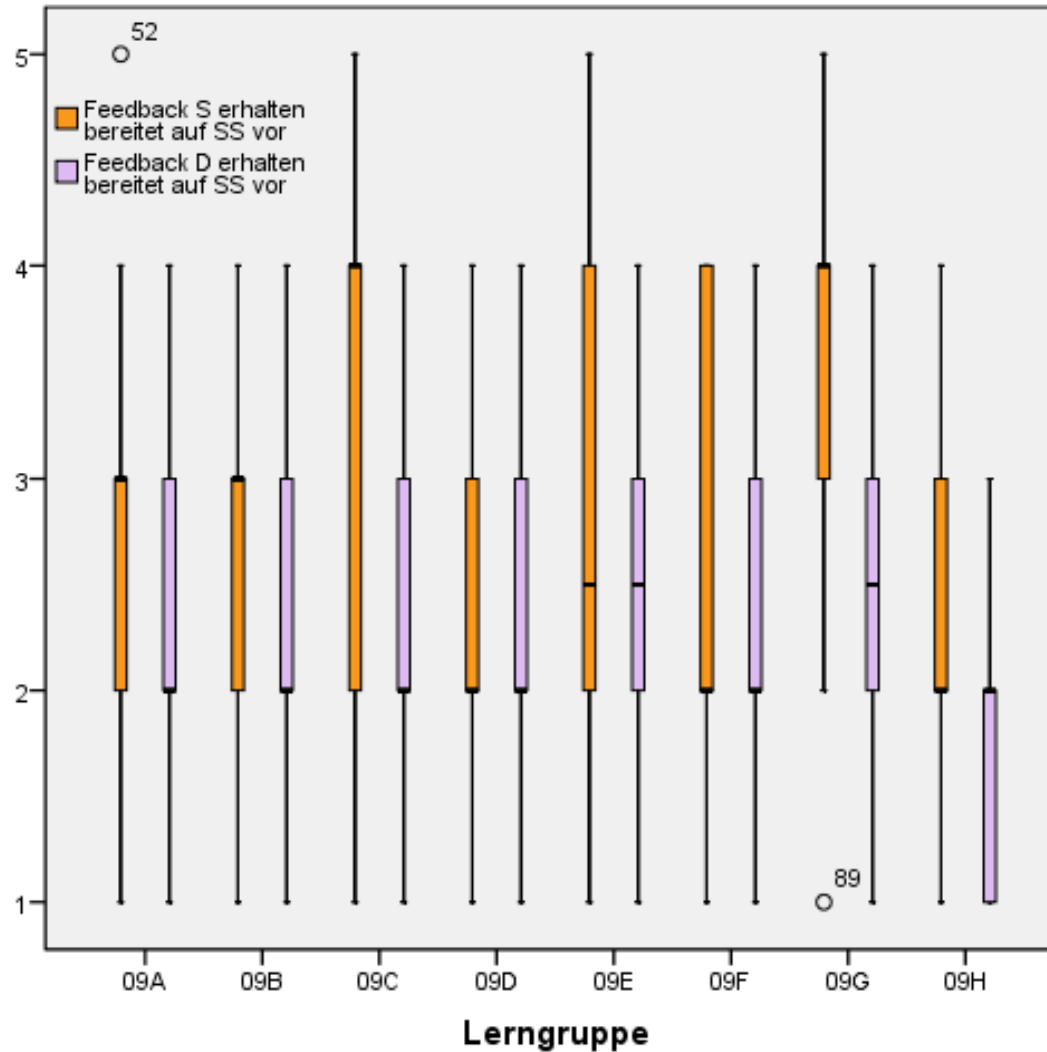
3. Ergebnisse HS 09



...Feedback erhalten unterstützt Lernen...

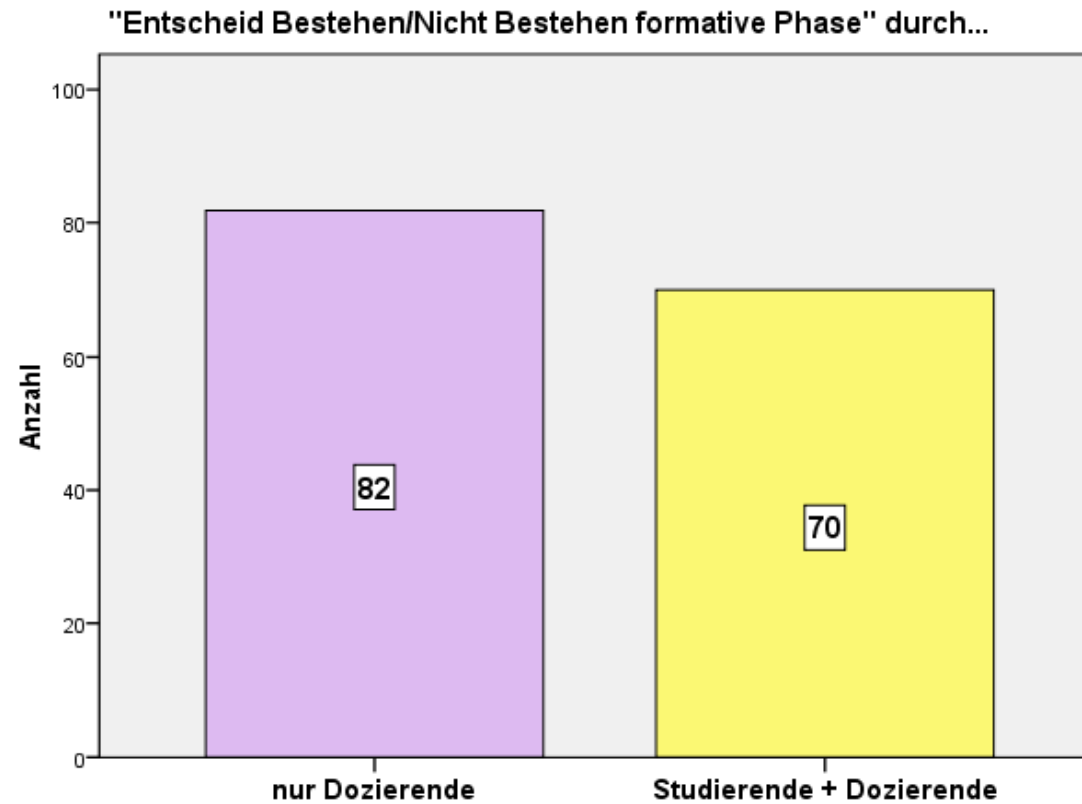
2=trifft wenig zu; 3=trifft teilweise zu; 4=trifft ziemlich zu; 5=trifft zu

...Feedback erhalten bereitet auf das spätere Feedback geben an Schülerinnen und Schüler vor...

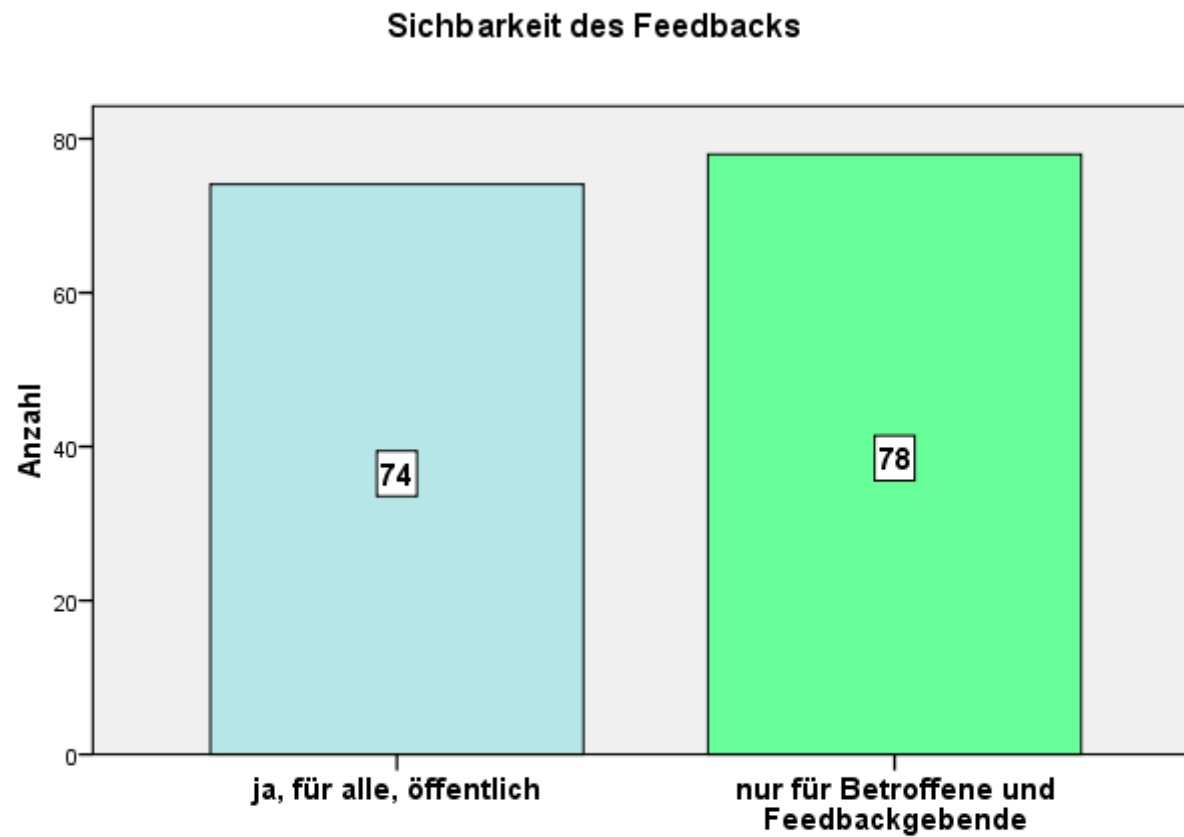


2=trifft wenig zu; 3=trifft teilweise zu; 4=trifft ziemlich zu; 5=trifft sehr zu

*...wer soll entscheiden, ob ein Posting
angenommen wird oder nicht...*



...soll das Feedback öffentlich sein?



Die Studierenden im nächsten Semester sollten mit einem E-Portfolio arbeiten, weil...

- ...sie neue Medienkompetenzen lernen **(13.1%)**
- ...weil sie Mahara dann schon kennen und es mit ihren Schülerinnen und Schülern später brauchen können **(17.7%)**
- ...weil die Inhalte des BSK- Unterrichts durch das Verfassen der Postings vertieft werden **(68.5%)**
- ...weil das Verfassen von Postings Spass macht **(4.6%)**
- ... weil das Verfassen der Postings uns zwingt, die wöchentlichen Inhalte zu verarbeiten **(65.4%)**
- ...weil man die Postings anderer Studierender lesen kann **(43.1%)**
- ...weil man dabei einfach etwas lernt **(20%)**
- ...weil das Feedback etwas bringt **(30.8%)**
- ...weil es eine gute Art von Modulnachweis ist **(43.1%)**

4. Technik

4.1. Technische Infrastruktur Infrastruktur 2005/06 - 2007/08

ePortfolio Katharina

02. Januar 2007

Berufsauftrag (W01)

Von Katharina um 13:21 [Berufsmotivation]

In der letzten BSK-Stunde haben wir uns mit unserem Berufsauftrag auseinandergesetzt. Auf der Website des Erziehungsdepartementes erhielten wir einen Einblick in die Herausforderungen des Lehrberufes, seine Einbettung in das Schulsystem und aktuelle Entwicklungen kennen zu lernen.

Zu den wichtigsten Aufgaben einer Lehrperson gehören:

- Unterrichten, beurteilen, fördern, erziehen
- Planen, auswerten, vorbereiten, koordinieren
- Zusammenarbeiten
- Gestaltung und Entwicklung der eigenen Schule
- Organisieren und verwalten
- Sich einzeln und gemeinsam fortbilden

Dies sind die grundlegenden Pflichten die in diesem Beruf anfallen. Genauer ausformuliert sind diese in Punkt 2.1. bis 2.4. zu finden. Das Endrücklichte jedoch: wer der Arbeitsaufwand. Denn das allgemeine Klischee von viel zu viel Ferien und einem 6Stu.-Tag wird hier ganz klar widerlegt.

LEHRER HABEN VORMITTAGS RECHT UND NACHMITTAGS

INFO

Über mich

LETZTE BEITRÄGE

Auswertungstec...
Praktikumbesuch...
Die ersten Tacc...
Lernprozessphasen-Modell
Balance...

KATEGORIEN

Alle
Berufsmotivation
Lehrberuf
Mein Leben
Personale u. Soziale K...
Praktikum

« September 2007 »

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30

SUCHE

Infrastruktur 2008/09 - heute

mahara Open Source ePortfolios
Prüfen, Lehren, Lernen, Denken, Schreiben

Home Profil Mein Portfolio Gruppen Einstellungen Website Verwaltung Abmelden

Guided Tour London von Mahara PHSG (Mahara)

Guided Tour London (EN)

Translations from the student eportfolios 2008-09

23. November 2008, the teaching profession: instructions to professional contracts of teachers in kindergarden and public schools (Nicole Chopard)

This time as well, the teaching profession formed the core-content of the DSK-class on 17.11.08. As preparation, one had to gather the instructions to the professional contracts of teachers in kindergarden and public schools from the internet. First we studied the individual documents and thought over the central question:

Which elements of everyday's professional life have we encountered in the practical half-days so far?

Welchen Elementen aus dem Berufsauftrag bin ich bis jetzt in den Praxishalbtagen begegnet?

After a short phase of consideration, I come up with the following result:

instruction:
3.1. Teaching, assessing, promoting, educating

Activity in the practical training:

- carry out teaching sequences in class: performing, showing, explaining
- assessing pupils
- education with unpleasant attitudes
- care of the pupils during free play

4.2. Gründe für den Wechsel zu Mahara

- Ausbau der E-Portfolio-Plattform mit Ordner- und Dateienverwaltung (-> *Präsentations-Portfolio*)
- Umfangreicheres Rechtesystem: öffentlich – privat – Gruppen (-> *Career-Portfolio*)
- Bedürfnisse des Studiengang Sek-Stufe: Bachelor E-Portfolio

Zentrale Anforderungen an das neue E-Portfolio-System

- webbasiert: plattformunabhängig und ortsungebunden
- deutschsprachige Benutzeroberfläche
- Anbindung an die zentrale Benutzer/innen-Datenbank (AD)
- internes Datenhosting
- flexible Zugriffssteuerung für jede Art von Inhalt
- Open Source versus externer Support?
- Community-Funktionen?
- ...

4.3. **Unsere** 10 Erfolgsgaranten zur Implementierung

1. funktionierende E-Portfolio-Infrastruktur
2. E-Portfolio-Entwicklungsplan
3. E-Portfolio-Kernteam als Motivator
4. Rektorat/Schulleitung als Ideensponsoren
5. freiwillige Teilnahme der Dozierenden bis zur definitiven Implementierung
6. konkrete Ansprechperson(en) für technische Fragen
7. verbindliche Schulungen für Studierende + Dozierende
8. rascher und unkomplizierter Zugang zum Support
9. Begleitung durch Forschung (Forschungsprojekt E-Portfolio BSK)
10. «Schaufenster gegen aussen»

4.4. Schaufenster gegen aussen

Sie ein Ning-Netzwerk! Registrieren Anmelden Suche nach E-

E-Portfolio Network

Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG, Schweiz)

HAUPTSEITE
MEINE SEITE
PROJEKT
E-PORTFOLIOS
FORSCHUNG
MAHARA
BLOG
KONTAKT

Willkommen

Sie befinden sich auf dem E-Portfolio Network der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen (PHSG, Schweiz). In ausgewählten Lehrveranstaltungen dokumentieren die zukünftigen Junglehrer/innen ihre eigenen Lehr- und Lernerfahrungen als Reflexions-, Präsentations- und Career-Portfolio in einem elektronischen Portfolio, dem E-Portfolio.

Zugang E-Portfolios

Nachstehende E-Portfolios von Studierenden sind öffentlich zugänglich:

- [Guided Tour London 09](#)
- [E-Portfolio Michaela Eckerle](#)
- [E-Portfolio Linda-Leila Moser](#)
- [E-Portfolio Corinne Anderau](#)
- [E-Portfolio Stefanie Turnheer](#)

Publikationen

[Christen A. & Hofmann, M. \(2008\). Summative Produkt- und Prozessbewertung von E-Portfolios an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen.](#)

[Christen A. & Hofmann, M. \(2008\). Implementation of E-Portfolio in the First Academic Year at the University of Teacher Education St.Gallen. *International Journal of Emergent Technologies in Learning \(IJET\)*, Vol. 3, No. 1 \(2008\).](#)

[Christen A. & Hofmann, M. \(2007\). Portfolioarbeit mit einem E-Portfolio-Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen: Teilprojekt E-Assessment.](#)

[Christen A., Hofmann, M., Obendrauf, M. \(2006\). Portfolioarbeit mit einem eLernreisebuch und einem ePortfolio auf einem Blog mit Studierenden im 1. Semester an der Pädagogischen Hochschule Rorschach. *Pädagogische Hochschule Rorschach, ICT-Zentrum, Studienbereich Berufs- und Studienkompetenzen.*](#)

Willkommen bei E-Portfolio Network

[Registrieren](#) oder [Anmelden](#)

Google-Anzeigen

Betriebswirtschaftler -in
Höhere Fachschule für Wirtschaft BWZ Rapperswil. Jetzt anmelden!
www.bvz-rappi.ch/HF

Über 50% aller Jobs werden über Kontakte vermittelt. Jetzt kostenlos anmelden, bei XING.
www.XING.com/Jobs

SGMI St.Gallen
Das St.Galler Management Institut für Ihre Aus- und Weiterbildung.
www.sgmi.ch

Höhere Fachschule HFM
Die kompetenz-/handlungsorientierte

[Alle anzeigen](#)

Internet | Geschützter Modus: Inaktiv

<http://www.eportfolio-phsg.ch>

e-portfolio blog
learning with e-portfolio for the future

NEUESTER MOBLOG

2009-01-15 23:07:49

Einladung zur ersten schweizer E-Portfolio-Tagung

VON MARTIN_HOFMANN
17 APRIL 2010 UM 08:43

CONFERENCES

Am Mittwoch, 19. Mai 2010, findet an der Universität Bern, Hallerstrasse 6, Raum 205, 2. Etage, (5-10 Gehminuten vom Bahnhof entfernt), die erste schweizer E-Portfolio-Tagung statt.

eduhub.ch

Home | Conferences & Events | Press Meetings | ePortfolio 2010

Evénement ePortfolio

ePortfolio Tagung

Invitation
Ces derniers années, la thématique des ePortfolios connaît un intérêt grandissant dans le milieu des hautes écoles. Que ce soit en tant qu'outil personnel pour réguler son apprentissage tout au long de la vie ou comme soutien à la démarche, le ePortfolio se présente comme un outil à fort potentiel pédagogique.

Einladung
Das Thema der ePortfolios hat in jüngerer Vergangenheit zunehmendes Interesse an schweizer Hochschulen gewonnen. Sowohl als didaktisches Instrument als auch für die Organisation persönlicher lebenslangler Lernaktivitäten wird ePortfolios ein grosses Potenzial zugeschrieben.

Aufgrund der Neugierde des Themas stellen sich Fragen wie:
- Wie können ePortfolios sinnvoll an Hochschulen eingesetzt werden, und
- welche intra- und inter-institutionellen Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein?

Im Rahmen des eduhub organisiert die schweizerische e-learning Community eine Tagung um in einem informellen Rahmen die oben gestellten Fragen zu diskutieren und nächste Schritte zu planen.

Erste schweizer E-Portfolio-Tagung in Bern.

LETZTE BEITRÄGE

Einladung zur ersten ...
Wortle zu ePortfolios
Weblogs als E-Portfolio
[video] CityU ePortfoli...

KATEGORIEN

Alle about portfolios
conferences
Default
e-portfolio phsg
e-portfolios for kids
publications
schools
tools

GALERIEN

Katowice (Polen) [20]

« MAI 2010 »

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
				1	2	
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Internet | Geschützter Modus: Inaktiv

<http://e-portfolio.kaywa.ch>

Kontakt:

Andrea.Christen@phsg.ch
Martin.Hofmann@phsg.ch

<http://www.eportfolio-phsg.ch>
<http://e-portfolio.kaywa.ch>